

Die Brustoperation bei trans*Männern

Die weibliche Brust wird von trans*Männern als sehr störend empfunden. Bei der Mastektomie, der Entfernung der Brustdrüse, geht es nicht um das, was entfernt wird, sondern insbesondere auch um das hinterlassene Brustgewebe. Gewünscht ist ein möglichst männlich anmutender Oberkörper.



Britta von Stumberg

Britta von Stumberg

Vorgehen

Intraoperativ werden die Brustdrüsen komplett entfernt; der Hautmantel wird gestrafft. Die Areolen (Warzenhöfe) werden auf einen Durchmesser von zirka 2,5 bis 2,8 cm verkleinert. Durch eine Keilexzision werden die Nippel in der Grösse angepasst. Zudem ist es immer notwendig eine angleichende Fettabsaugung durchzuführen, um die peripheren Fettwulste am Rand der Drüse zu glätten. Der Eingriff wird stationär unter Vollnarkose mit zwei bis vier Übernachtungen vorgenommen.

Es gibt unterschiedliche Schnittführungen in Abhängigkeit von der Brustgrösse: Bei einer kleinen Brust kann die Schnittführung periareolär, das heisst, um den Warzenhof herum durchgeführt werden. Nach dem Verheilen sind eventuell keine Narben sichtbar, da diese an der Rot-Weiss-Grenze liegen. Bei grösseren Brüsten ist ein grösserer Schnitt notwendig, und damit können längere, eher sichtbare Narben entstehen, zudem ist die freie Transplantation des Nippel-Areola-Komplexes notwendig. Nach der Operation sollte ein Kompressionsleibchen für 4 bis 6 Wochen getragen werden. Lymphdrainagen verbessern zudem die postoperativen Schwellungen.

Erfahrungsgemäss ist oft eine kleine Korrektur nach rund einem halben bis einem Jahr notwendig, um das Operationsergebnis zu optimieren. Dabei handelt es sich um kleine Korrekturen der Areolen bis zu Nachstrafungsoperationen in Vollnarkose. Die Kosten dafür übernimmt in der Regel die Krankenkasse.

Mögliche Komplikationen sind revisionspflichtige Nachblutungen, Blutergüsse, behandlungswürdige Serombildungen (Wundwasseransammlungen) und auffällige Narben. Das postoperative Taubheitsgefühl verschwin-

det normalerweise innerhalb von 3 bis 6 Monaten. Bei der freien Areolentransplantation kann es bis zu zwei Jahre dauern, bis eine Sensibilität der Areolen und Nippel wieder vorhanden ist. Bei hypertrophen Narben (überschiessende Narbenstränge) gibt es verschiedene Methoden, diese zu verbessern.

Postoperative Schmerzen werden mit einem festen Analgesieschema sowie mit einem präoperativ gelegten Pektoralisblock behandelt.

Kostenübernahme

Mit einem entsprechenden Indikationsschreiben des/der behandelnden Psychiater_in beziehungsweise Psycholog_in kann die Kostengutsprache bei der Krankenkasse als Pflichtleistung der Grundversicherung beantragt werden. Eine Hormoneinnahme ist nicht erforderlich, zumal manche Patient_innen eine Hormoneinnahme ablehnen.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Britta von Stumberg

Plastische Chirurgin FMH

Steinwiesstrasse 4

8032 Zürich

E-Mail: dr.von.stumberg@hin.ch



Schnitt in der Unterbrustfalte mit freien Areolentransplantaten